

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 109.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Querfurt 2.40 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postgebühren für die 3 Quartale. Die Halle, Stg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Wartungs-Beleg:** Halle Querfurt (tägl. Postenzeitung), Dr. Unterrichtsblatt (Sonntagsbeil.), Zamb. Mitteltags.

Geschäftsstelle in Halle a./S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 155; Redaktion Telefon 1272. Eing. Nr. Braunhaustr. Schließung: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Mittwoch, 7. März 1906.

Abgabegebühren f. d. beschlossenen Zeitungsblätter des Landes a. S. u. in allen bekannten Anzeigen-Veranstaltungen. Einzelne Nummern f. d. Postgebühren in Halle a. S. u. in allen bekannten Anzeigen-Veranstaltungen.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telefon-Nr. Via Dr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Meißel in Halle a. S.

Zur Heimarbeits-Frage.

Die kürzlich in Berlin veranstaltete Deutsche Heimarbeits-Ausstellung hat bekanntlich vielfache Erörterungen in der Presse hervorgerufen und überall der Aufmerksamkeit Raum gegeben, daß es teilweise höchst traurige Umstände sind, unter denen die Hausindustrie in Deutschland sich befindet. Keine bürgerliche Partei vermochte sich dieser Erkenntnis zu verschließen, und es bedurfte nicht erst der Segnungen der Sozialdemokratie, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die ganze jämmerliche, die Dürftigkeit und das Elend zu lenken, worin Tausende von Heimarbeitern und Arbeiterinnen ihr Dasein zu fristen genötigt sind. Erfreulicherweise hat sich auch die Regierung dieser Verhältnisse angenommen. Wie man sich erinnert, fand jüngst unter des Kaisers Vorwort ein Inkrafttreten, von dem es ausdrücklich hieß, daß er sich u. a. auch mit der Heimarbeits-Frage beschäftigen würde. Es ist anzunehmen, daß unter des Kaisers tatkräftiger Initiative Maßnahmen in die Wege geleitet wurden, um den durch die Ausstellung dargetanen schmerzlichen Mängeln gebührend entgegenzutreten. Freilich, so einfach ist es nicht, hier auf einmal Wandel zum Besseren zu schaffen. Dieses bedurfte mit Recht auch der Staatssekretär des Innern, als er neulich im Reichstage anknüpfte, daß regierungsmäßig Schritte zur Verringerung der Not jener Unglücklichen, die für wahre Hungerlöhne in trostlosen Spinnstühlen tagaus, tagein ihre Arbeit verrichten, getan werden sollten. Es ist ja rasch gesagt, wenn die Sozialdemokratie das radikale Verbot der Heimarbeit verlangt. Wie sollte man das durchführen? Die Verhältnisse, unter denen die Heimarbeit vorstatten geht, sind doch so verschiedenartig, daß es wieder einmal die ganze Kurzsichtigkeit der sozialdemokratischen Gleichmaderie verrät, wenn gefordert wird, hier alles in einen Topf zu werfen. Besichtlich überleitete Momente, geographische, klimatische, ethnographische Dinge sprechen bei den mancherlei Zweigen der Heimarbeit mit. In gewissen Gegenden hängt die Bevölkerungsgenerationen hindurch an ihrer Hausindustrie und betrachtet sie als eine ihr wert gewordene Gewohnheit, wenn auch die von den Unternehmern gezahlten Löhne noch so gering und die Verhältnisse der Arbeit noch so jämmerlich sind. Anderswo haben die Leute neben ihrer Arbeit eine kleine Wirtschaft. Dies gilt namentlich für die Zigarrenarbeiter in Westfalen, die doch, da sie den ihnen geleisteten Lohn zu Hause verarbeiten, ebenfalls unter die Heimarbeit gerechnet werden müssen. In wieder anderen Branchen findet man die Heimarbeit lediglich als einen Nebenverdienst der betreffenden Arbeitnehmer. Dies ist besonders auf dem Gebiete der Kleider- und Wäschekonfektion zu beobachten. Viele Personen in den großen Städten, Familien mit kleinen Pensionen und sonstige schmalen Einkommen, Frauen und Töchter kleiner und mittlerer Beamten, Witwen, die knappe Renten beziehen usw. — arbeiten unter der Hand für Geschäfte und Fabriksbetriebe (Nähen, Sticken, Nistzerarbeiten usw.) und sind, weil nicht ausschließlich darauf angewiesen, mit dem geringsten Gewinn zufrieden. Das ist dem Unternehmertum wohl bekannt und weist daselbe, die gestellten Löhne möglichst herabzudrücken; denn die Industriellen wissen bei dem lockeren Angebot, daß ihre Beauftragten so leicht nicht mit einer Arbeitsverweigerung antworten, sie also einen Mangel an Arbeitskräften kaum zu fürchten haben. Weiter ist in manchen Gegenden auf dem Lande die Heimarbeit ausdrücklich als Nebenbeschäftigung für die Zeit des Jahres einberufen worden, wo die Arbeit auf dem Felde ganz stockt oder nur gering ist. Berücksichtigt man alle diese dafür sprechenden Momente, daß die Heimarbeit in vielen Fällen nur als eine Ergänzung der Hauptbeschäftigung anzusehen ist, so wird man die Aufgabe der minimalen Arbeitslöhne immerhin erklärlich finden. Sollte dem Wunsch eines allgemeinen Verbotes der Heimarbeit stattgegeben werden, so müßte die ausschließlich mit dieser Arbeit beschäftigten Personen entweder ihre Arbeit hinfür in den Fabriken finden, oder aber man müßte die Leute zwingen, solche Arbeitsräume zu beschaffen, die allen einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung genau entsprächen. Das erste würde besonders wegen der Konkurrenz der Fabrik-

arbeiter schwer ausführbar oder unmöglich sein, und die Euchenden könnten aus dem Regen in die Traufe, von einem fargen Erwerb zu Arbeitslosigkeit und Hungern gelangen. Das zweite aber würde mannigfache Hausindustrien einfach lebensunfähig machen. Der Theorie einer an sich berechtigten volkswirtschaftlichen Forderung steht mithin der Zwang einer vielfachseitigen Praxis entgegen. Dem vorhandenen Elend entgegenzutreten, müßten andere Mittel gefunden werden. Vielleicht ist bei dem Verhältnis zwischen den Unternehmern und den vor ihnen hausindustriell Beschäftigten einzufinden, sei es, daß gewisse Normen für die Löhne geschaffen, sei es, daß die Unternehmer selbst zu Schutzmaßnahmen für die Arbeitnehmer bestimmt werden. Freilich wären etwaige gesetzgeberische Maßnahmen nur mit weiser Vorsicht zu treffen. Eher ist von den bürgerlichen Parteien, die ja alle ihren Willen nach geeigneter Abhilfe bezeugen, ein wirksames Vorgehen zu erörtern, nach welchem dann die Regierung ihre Schritte zu benehmen hätte. Mit Schablonisieren nach Schema F ist hier jedenfalls nichts zu erreichen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 6. März.

Veteranenfürsorge.

Im Reichstage hat am letzten Mittwoch ein Antrag des Abgeordneten Richter zur Beratung gestanden, nach welchem den früheren Unteroffizieren und Mannschaften, die an dem Feldzuge von 1870/71 und den vorher geführten Kriegen teilgenommen haben, wenn sie sich in unterhaltungsbedürftiger Lage befinden, eine jährliche Beihilfe von 120 Mk. gewährt werden soll. Es ist bemerkenswert, daß der ernsthafteste Widerspruch gegen diese Verbesserung der Lage der alten Kriegsteilnehmer von der Regierung ausgeht. Zu deren Namen erklärte der Reichsfinanzminister Freiherr von Stengel, daß abgesehen von einer Anzahl von Punkten, in denen er aus anderen Gründen mit dem Antrage nicht übereinstimmen könne, er sich schon wegen der Höhe der 30-50 Millionen Mark betragenden Kosten nicht entschließen könne, den Antrag den verbündeten Regierungen zur Annahme zu empfehlen. Es wäre Unrecht, wollte man diese Gelegenheit zu einem Angriff gegen den Reichsfinanzminister benutzen, der bei anderen Gelegenheiten zu Genüge bewiesen hat, daß er ein warmes Herz für die alten Soldaten hat, die ihr Leben für das Vaterland in die Schanze geschlagen haben. Man kann es auch von seinem Standpunkte begreifen, daß er sich wehrt, diese nicht unerhebliche Summe aus der Reichsfinanz zu übernehmen, an deren Gesundheit er arbeitet, die aber fürs erste noch lange nicht genug gesund sind, weil sich dieser gewaltigen Aufgabe große Schwierigkeiten entgegenstellen.

Andererseits aber darf man auch nicht vergessen, wie von anderer Seite betont wurde, daß es Ausgabes gibt, deren Erfüllung nicht von dem Geldbeutel abhängig sein darf, sondern für die ein großes Volk die Mittel beschaffen muß.

Es ist erfreulich, daß sich fast alle Parteien, trotz der Bedenken des Reichsfinanzministers, für den Antrag erklären und besonders, daß auch der alte Wunsch der Kriegervereine, eine Wehretaxe für diese Zwecke einzuführen, lebhaft Unterstützung im Hause gefunden hat, so besonders die des freikonservativen Abgeordneten Brand. Da der Antrag schließlich mit großer Mehrheit der Budgetkommission zur weiteren Beratung überwiesen wurde, so darf man hoffen, daß er, wenn auch in einigen Punkten verändert, so doch in der Haupt Sache dem Reichstage zur Annahme vorgelegt werden wird und daß, wenn der Reichstag sich dafür erklärt, auch die Regierung ihre Bedenken dagegen fallen lassen wird; denn es ist kein Rummelseicher für ein großes und mächtiges Volk, wenn es die dardien läßt, denen es den Aufschwung zu seiner Größe verdankt.

Wehren, und zwar mit aller Entschiedenheit wehren müssen wir uns aber gegen die von sozialdemokratischer Seite vorgegeschlagenen Mittel, die hierfür nötigen Summen aufzubringen. Diese Vorschläge laufen im allgemeinen darauf hinaus, an den Verteilungsgesamtheiten des Reiches zu sparen, um die nötigen Summen für die Veteranenfürsorge zu beschaffen. Denn dadurch würde alles gefährdet werden, was die Veteranen im Kriege für das Vaterland geschaffen und gewonnen haben. Derartige Neben denken nur, daß die Sozialdemokratie selbst die ernstlichen Anlässe benutzt, um Neben zum Fenster hinaus zu halten und unter dem Schein des Wohlwollens für alle Soldaten das Vaterland in Gefahr zu bringen. Die Sozialdemokratie aber kennt die alten und die jungen Soldaten schlecht, wenn sie glaubt, durch derartige Neben ihre Liebe zu Kaiser und Reich ins Wanken zu bringen. Die alten Soldaten werden sich lieber

mit den kaiserlichen Zuteilungen begnügen, wie bisher, ehe sie dazu ihre Zustimmung geben, daß an der Wehrfähigkeit Deutschlands gerüttelt wird, um ihre ärmerliche Lage aufzuheben.

* **Stelt eine Wiederberührung König Friedrich Augusts von Sachsen bevor?** Schon vor längerer Zeit wurden in Dresden Gerüchte über eine demnächst zu erwartende Wiederberührung König Friedrich Augusts fortgesetzt, ohne daß sie eine Befätigung gefunden hätten. Neuerdings tauchen wieder solche Gerüchte mit besonderer Bestimmtheit auf, und zwar bringt man eine Erholungsreise des Geh. Legationsrats Herrn v. Salza und Wächters nach Italien mit der Erlangung des päpstlichen Dispenses für die Wiederberührung des Königs in Verbindung. Die Dresdener Blätter führen hierzu feststellen, daß der Minister des königlichen Hauses v. Meißel alle diese Vermutungen als beweislos und falsch bezeichnet.

* **Aus der Armee.** General von Verbandt, Generalinspekteur der Fußartillerie, wird, wie es heißt, wegen eines hartnäckigen Leidens seinen Abschied nehmen. Als sein Nachfolger wird Generalleutnant v. Dullig, Kommandeur der 5. Division in Janitzau a. D. ernannt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag nahm am Montag zunächst den Entwurf betreffend die Abfertigung von Spinnstühlen der russischen Weisen in dritter Lesung beschlossen an und erledigte dann die Interpellation der Abg. Garbein (fr. Bg.), Dr. Semmler (n.l.), Dr. Müller-Sagan (fr. Bg.) und Genossen über die kolloniale Abfertigung deutscher Ausfuhrgegenstände an russische Grenzstationen. Nachdem sich Staatssekretär Graf Bismarck bereits erklärt hatte, die Interpellation namens des Reichstages sofort zu beantworten, wies Abg. Garbein (fr. Bg.) auf die Tatsache, daß schon seit Anfang Februar über die Langsamkeit der russischen Zollabfertigung geklagt werde. Die Schuld trifft lediglich die russische Regierung, die schon seit fünf Monaten den Verkehr nicht habe ermöglichen können. Für bestimmte Güter seien nun die erhöhten russischen Zölle des neuen Tarifs zu zahlen und diesen unteren Erträgen erwerbenden Schäden habe die russische Regierung zu tragen. Staatssekretär Graf Bismarck (n.l.) erwiderte, der Reichstag habe bereits Schritte unternommen, um zu erreichen, daß für alle Güter, die bis Winternach dem 28. Februar zum 1. März die russische Grenze passieren haben, die Zölle des alten Tarifs maßgebend seien und die Wehrbeträge der Zölle des neuen Tarifs rückgängig werden. Der Reichstag lege diese Bemühungen fort und hoffe, mit Hinblick auf eine Verständigung zu kommen. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Eumer (n.l.) war die Interpellation erledigt und das Haus begann die zweite Lesung des Postetats. Auf mannigfache Wünsche des Abg. Gröber (fr.) auf Verrückelung der Postbeamten erwiderte Staatssekretär Gröber, man solle bedenken, daß es sich um ein Heer von einer Viertel Million Beamten handle und daß Gehaltsüberhöhungen große finanzielle Tragweite und erhebliche Konsequenzen für andere Beamtenkategorien hätte. Abg. Singer (Zs.) forderte gleiche Arbeitszeit für alle Beamten und Verleihung der Vorkostenfreiheit der Familien. Nach einer weiteren Rede des Abg. Hopff (fr. Bg.) wurde die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag zunächst der Gesetzentwurf über die Erweiterung des Stadtrechtsachen in erster Lesung an. Die Vorlage wurde zunächst einem Antrage des Abg. Herrn v. Kleinenberg (Zs.) gemäß an die um freien Mitglieder der spezielle Gemeindevorstellung verwiesen. Darauf setzte das Haus die zweite Lesung des Antisettats fort. Das Kapitel „Technisches Unterrichtswesen“ wurde nach längerer Erörterung bewilligt. Beim Kapitel „Medizinisches Unterrichts“ erlachte in Erwiderung der Ausführungen des Abgeordneten Schmieding (fr.) Geheimrat Dr. Naumann als eine leiber unbedeutende Aufgabe an, daß bei uns die Sterblichkeit seit der Kinder unter einem Jahre höher sei, als in den meisten europäischen Staaten. Neuerdings aber habe sich eine erfreuliche Reaktion geltend gemacht. Neben der theoretischen Aufklärung seien mannigfache praktische Maßnahmen, wie Säuglingsheim und Kinderhospit, getroffen. Mit der Verlegung über die Säuglingsheime habe die Provinz vorausgesehen. Auf eine Anfrage des Abg. Seiff (fr.) antwortete Ministerdirektor Dr. Hoffner, über den Erfahrung mit Milch für den Entwurf einer neuen Verordnung fertiggestellt und dieser der Oberpräsidenten zur Begutachtung unterbreitet. Abg. Marx (fr.) forderte einheitliche Nahrungsmittelkontrolle für das ganze Reich. Geheimrat Naumann und Abg. Korfanat (Zs.) wollten das Aufheben der Genossenschaft in Oberdeutschland der Provinz Andeutung zur Seite legen. Dem traten die Abg. Franzen und Seiff (fr.) mit dem Bemerkten entgegen, die Genossenschaft sei aus Galizien zu uns gekommen. Die Weiterberatung wurde auf abends 1/2 11 Uhr vertagt.

* **Die Arbeiten des Landtages.** Im Abgeordnetenhaus hofft man, die Beratung des Kultusgesetzes am Sonnabend (10.) beenden zu können, nichtgenfalls mit Zuschüßelungen von Abendstunden. Es folgt dann die Beratung des Eisenbahngesetzes als letzten Etape, so daß die zweite Lesung am 14. März ihr Ende erreichen dürfte. Am 16. und 17. März wird die dritte Etatslesung vorgenommen. — Das Herrenhaus, das bekanntlich am 8. März wieder zusammentritt, wird drei bis vier Tage lang Sitzungen abhalten und sich dann bis zum 20. März

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet am **Mittwoch, den 28. März, mittags 12 Uhr** im **Hotel Stadt Hamburg** hier statt.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung des von den persönlich haftenden Gesellschaftern erstatteten Rechenschaftsberichts, sowie der Bilanz mit Gewinn- und Verlust-Konto für 1906.
 2. Bericht des Aufsichtsrats.
 3. Genehmigung der Bilanz, des Gewinn- und Verlust-Kontos und der vorgeschlagenen Dividende, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschaften und des Aufsichtsrats.
 4. Wahl von Aufsichtsrats-Mitgliedern.
- Wegen der Teilnahme an der Abstimmung in der General-Versammlung wird auf § 18 des Statuts hingewiesen.
- Halle a. S., den 5. März 1906.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
von Voss, Vorsitzender des Aufsichtsrats. [3837]

Spar- und Vorschuß-Bank, Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der auf **Sonntag, den 24. März, nachmittags 4 Uhr** festgesetzten, im Saale des **Hotels „Zur Tulpe“** hier selbst stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** hierdurch ergebenst eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlegung des Geschäftsberichts pro 1905.
 2. Genehmigung der Bilanz und des Gewinn- u. Verlust-Kontos.
 3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 4. Feststellung und Genehmigung des Gewinnes.
 5. Wahl eines oder zweier Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1906.
 6. Neuwahl für ein veritorisches Aufsichtsratsmitglied.
- Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die 24 Stunden vor der General-Versammlung in der üblichen Geschäftsstunde ihre Aktien ohne Gewinnanteilschein und Talons, dem § 24 des Statuts entsprechend, hinterlegt haben.
- Halle a. S., den 4. März 1906.

Der Vorstand.
Pfahl. Fass. [3366]

Dresdner Bankverein.

Die Aktionäre werden hierdurch zu der **Sonntag, den 31. März 1906, vormittags 10 Uhr** in **Dresden** in unserem **Bankgebäude, Waisenhausstr. 21, 1. Etage** abzuhaltenden **neunzehnten ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlage des Jahresberichts mit Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und dem Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 3. Wahlen für den Aufsichtsrat.
- Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen und ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen gemäss § 12 des Geschäftsvertrags ihre Aktien oder über dieselben lautenden Depot-Scheine der Deutschen Reichsbank spätestens am **28. März d. Js. bis abends 6 Uhr** bei einer der nachbenannten Stellen:
- in **Dresden** bei der **Gesellschaft** und bei deren Zweiganstalt **Hoh. Wm. Passenge & Co.**, sowie bei der Abteilung **Sächs. Discont-Bank**
 - in **Leipzig**, **Chemnitz** und **Meissen** bei den Zweiganstalten der **Gesellschaft**, in **Berlin** bei der **Commerz- und Disconto-Bank** und der **Dresdner Bank**, in **Frankfurt a. M.** bei der **Dresdner Bank** in **Frankfurt a. M.**, in **Hamburg** bei der **Commerz- und Disconto-Bank**, in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**, in **Osnaabrück** bei der **Osnaabrücker Bank**
- oder bei einem Notar hinterlegen. In letzterem Falle ist die Ausübung des Stimmrechts davon abhängig, dass die notarielle Bescheinigung einer der vorbezeichneten Stellen spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung und die notarielle Bescheinigung, sowie die über die erfolgte Vorlegung derselben auszufertigende Bestätigung in der Generalversammlung dem antretenden Notar vorgelegt wird.
- Dresden, den 3. März 1906. [3351]

Die Direktion.
Ernst. Gentner.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Die Herren Aktionäre werden hierdurch zu der am **Dienstag, den 27. März d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr** im hiesigen Hotel zum „Schwarzen Ross“ stattfindenden **ausserordentlichen General-Versammlung** eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
- Einzigste Vorlage: Genehmigung zur Ausführung von Anlagen, deren Gesamtwert den in § 17f des Gesellschaftsvertrages festgesetzten Betrag überschreitet.
- Gegen Hinterlegung der Aktien oder der nach § 9 des Gesellschaftsvertrages auszufertigten Urkunden sind die Eintrittskarten bis spätestens **Sonntag, den 24. März d. Js.** in Empfang zu nehmen:
- in **Naumburg (S.)** im **Gesellschaftsbureau**, Wein-garten 29, bis nachmittags 5 1/2 Uhr.
 - in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** bis mittags 12 Uhr.
 - in **Halle (S.)** bei dem **Bankhause Reinhold Steckner** bis mittags 12 Uhr. [3850]
- Naumburg a/S., den 5. März 1906.
- Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.
Mann. Meissner. Jaehnert.

F. Jaenchen & Co. Foreign Bankers

Cracechurch Buildings
London E. C. [3109]

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effekten unter den kulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei.

Zur die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 168.

Preussische Boden-Credit-Aktion-Bank.

Die am 2. April 1906 fälligen Coupons unserer Hypothekendarlehen werden vom 15. März 1906 ab in Halle a. S. bei Herrn Reinhold Steckner u. Herrn H. F. Lehmann eingelöst. [3844]

Die Coupons bitten wir auf der Rückseite mit dem Firmastempel versehen zu wollen.

Berlin, im März 1906.

Die Direction.

Oberrealschule i. E. zu Bitterfeld

Ostern 1906: Eröffnung der Oberprima.
Aufnahme in alle Klassen: 19. April, 9 Uhr.
Anmeldungen jederzeit. — Ausfuhrteit [3821]

Director Franke.

Mein Geschäftsbetrieb und die erweiterten Werkstätten befinden sich jetzt

Mansfelderstr. Nr. 45.

Hans Herzfeld,
Ingenieur- und Installations-Bureau.
Telephon Nr. 807. [2984]

Gutes Werkzeug — halbe Arbeit!



Bartels & Beck, Halle a. S., Leipzigerstr. 32.
Fernruf 2190.

Enameline

A good stove-polish
die moderne Ofenpolitur
überall erhältlich. [3826]

Unentbehrlich für jede Familie!



Dem neuen Zolltarif entsprechend Preis-Ermässigung auf

Zuntz Tee

um 40—50 Pfg. per 1/2 Kilo.
In plombierter Original-Packung überall käuflich.

Beim Eintreffen fremder Arbeiter offeriere:
Reinwollene Arbeiter-Schlafdecken 2,95 Mk.,
Strohfüche 1,10 Mk., Kissen 0,40 Mk.,
alle Sorten Getreide-Säcke, Blauen, Verbedecken etc. billigst.
Direkter Bezug, daher meistens billiger als von den landwirtschaflichen Central-Verkaufsstellen. — Wüßter gern zu Diensten.
Fritz Zirkbach, Halle, Magdeburgerstr. 67,
Ecke, Blauen, Decken-Fabrik. [3175]



Kinderwagen,

Sportwagen und Leiterwagen,
nur beste Fabrikate in allen Preislagen kaufen Sie am vorteilhaftesten in dem grössten Spezialgeschäft dieser Branche,
bei **Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94,**
neben M. Schneider. [3065]

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sing-Akademie

(Leitung: Professor Reubke).
Mittwoch, den 7. März 1906, abends 8 Uhr
in der **Marktkirche**

Joh. Seb. Bachs Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus.

Bearbeitung von **Robert Franz**.

Solisten: Fräulein **Käthe Hauffe** - Frankfurt a. M.,
Herr **Professor M. Schmidt-Haym** - Halle,
Herr **George A. Walter** - Düsseldorf,
Herr **Otto Süsser** - Wiesbaden,
Herr **Robert Leideritz** - Leipzig,
Klavier: Herr **Konponist Paul Umlauf** - Leipzig,
Orgel: Herr **Professor Paul Homeyer** - Leipzig,
Knaabenchor der Mittelschule (Charlottenstr.) unter Leitung des
Herrn **Lehrer Friedrich**.

Orchester: Die verstärkte Kapelle des Fds. - Regta. General-feldmarschall Graf **Blumenthal** (Magdeb.) Nr. 38.

Blüthen-Flügel aus dem Magazin des Herrn **B. Döll**, hier.
Karten zu 3.10, 2.10 u. 1.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. Daselbst Texte zu 20 Pfg., Musikführer zu 20 und 10 Pfg. Kartenverkauf etc. am Aufhänge-tage von 5 Uhr nachmittags ab bei Herrn **Kaufmann Wissell**, der Marktikirche gegenüber. [3268]

„Einen unvergleichlich hohen Genuss hat uns **Naval** bereitet. Seine Gesangs- und Vortragskunst sind so vollendet, dass hier jede Kritik ausbleiben muss. Eine derart herrliche Tenorstimme bekommt man nur selten zu hören.“
Hannoverscher Courier.

Kaisersäle: 8. März, abends 8 Uhr
Liederabend des Kaiserl. und Königl. Kammerängers und Königl. Preuss. Hofoperängers Franz

Naval.

Am Klavier: Herr **Harald André**.
Arie aus „Cosi fan tutte“ von Mozart. Lieder von Beethoven, Schubert, Schumann, Rob. Franz, Ed. Schütz, Hugo Wolf, Felix Weingartner und Rich. Strauss. [3336]

— Vollständiges Programm an den Plakatsäulen. —

Beststein-Flügel aus dem Magazin von **Rein. Koch**.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129.

Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindsucht

in der Stadt Halle a. S.
Zur **General-Versammlung** am Dienstag, den **13. März d. Js., abends 8 1/2 Uhr** im oberen Saale des „Reichshofes“, Alte Promenade, wird ergebenst eingeladen.
Gäste willkommen.

Tages-Ordnung: 1. Mitteilung betr. Vorstandswahl.
2. Jahres- u. Staffenbericht, Erteilung der Entlastung.
3. Sonstiges. [3338]

Der Vorsitzende. Dr. Tepelmann, Stadtrat.

Wratzke & Steiger

Juwelieren und Edelschmiede,
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8. [3339]

Umsonst u. franco erhalten Sie Diamant-Magnetstahl

mit Holzgriff, den besten Schärfer für Senso und Messer, wenn Sie uns für Verpackung und Spesen 50 Pfg. per Postanweisung oder in Briefmarken einsenden. Illustrierte Preisliste umsonst und portofrei.

Richard Küller, Stahlwaren-Merseheid Kreis Solingen, Fabrik.

Allerfeinste Silberstahl-Rasiermesser
in unübertroffener Qualität, jahrgarantirt, feinbohrgeschliffen, gebrauchsreich.

Im Fall das Rasiermesser nicht gut ist, nehme ich es noch nach sechs-wöchentlichen Gebrauch zurück.

Strohrohren 1.-Mk.,
Rasierschalen 0.30 u. 0.50 „
Pinsel 0.20 „
Rasierseife 0.20 „

Ne. 514, mit höchstem besten Platinstahl, per Stck. 2.75 Mk.,
Ne. 512/1, mit schwarz. Hft. „ 2. „
Ne. 500, „ „ „ 1.20 „
Ne. 500, „ „ „ 1.20 „
Kann garantirt, falls verriert, in Briefe per Stck. 0.40 Mk. in die Ringen 0.10 Mk.

Versand nur unter Nachnahme oder vorherige Kasse.

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden

liefert promptest zu billigen Preisen die **Buchdruckerei Otto Thiele**
Halle'sche Zeitung,
Halle a. S., Leipzigerstr. 37 (Hinterhaus),
Eingang Gr. Brauhaustr. [3268]

Einzelunterricht

für Herren und Damen in Schön-schreiben, Rechnen, kaufmännischer und landwirtschaflicher Buchführung, Korrespondenz, Stenographie und Wachstumslehren. [3068]

Franz Wehmer, Poststr. 1,
Halle a. S.,
internationales Auskunftsureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144
Mit 2 Beilagen.

Geschichtskalender.

7. März.

Kaiser Karl VI., der Bruder Josephs I., schloß am 7. März 1714 den Kaiserlichen Frieden mit den Franzosen ab. Dem Utrechter Frieden, der den bourbonischen König Philipp V. Spanien und Sardinien nur unter der Bedingung schloß, daß die spanische und sardinische Krone nie vereinigt würden, trat das Deutsche Reich nicht bei. Als aber Ludwig XIV. seine Truppen an den Rhein dirigierte, Anbau und andere Orte wegnahm, ließ das Karl VI. seine Einwilligung zum Frieden in Mailand, denn der Kaiser war überzeugt, daß mit dem spanischen Reichthum ein Sieg nicht zu erreichen sei. Deutlich erhielt im Frieden die spanische Niederlande, Neapel, Mailand und Sardinien, das später gegen Sizilien eingetauscht wurde.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 6. März.

Eine Frottenpönde deutscher Mädchen.

Die Schülerin der Kaiserin-Elementar- und Fortbildungsschule hat sich patriotisch in Halle a. S. eine Frottenpönde deutscher Mädchen veranstaltet, welche sich das Ziel setzte, für die Frottenpönde der Kaiserin-Elementar- und Fortbildungsschule zu sammeln. Dies patriotische Unternehmen der liebenswürdigen jungen Damen hat bei ihren Gönnerinnen in ganz Deutschland freudigen Anklang gefunden, so daß (wie wir schon mitgeteilt haben) bis zu dem Familienfeste am Sonntag die Summe von 10.500 Mark gesammelt war, welche dem Kaiserpaar zugleich mit folgender Rede überreicht wurden:

Allen durchsichtigen, Großmüthigen Kaiserin und König!

Wir Kaiserlichen und Königlich-Majestätlichen Majestäten tragen die in dieser Frottenpönde Interaktion im Namen der Tausenden patriotischer Schülerinnen aus allen deutschen Gauen an Allerhöchste-Ihren Majestäten und Ehrentage mit Ihren hochseligen und ehrentätigen Vätern und Gönnerinnen zu nahen.

Wir bitten, Ew. Kaiserlichen und Königlich-Majestätlichen Majestäten wollen allergnädigst geruhen, eine zwar bescheidene, aber mit freudiger Begeisterung gesammelte Spende von 10.500 Mark, zu der Tausende von deutschen Mädchen ihr Zwerlein beigetragen haben, als Frottenpönde der Schülerinnen höherer Lehranstalten Deutschlands' Huldbrief entgegenzunehmen. Mögen Ew. Kaiserlichen und Königlich-Majestätlichen Majestäten daraus ersehen, daß auch die deutschen Mädchen nicht zurückbleiben wollen, wenn es gilt, ihrem vielgeliebten Kaiserpaar ein Zeichen ihrer unerschütterlichen Treue und Ehrfurcht und einen Beweis ihrer unsterblichen Liebe zum herrlichen deutschen Vaterlande darzubringen.

Ew. Kaiserlichen und Königlich-Majestätlichen Majestäten allergnädigste, treuegeborene Schülerinnen der I. Klasse der Kaiserin-Elementar- und Fortbildungsschule zu Halle a. S., den 27. Februar 1906.

Im Auftrage:

Ganz besonders freut es uns, mitteilen zu können, daß bei diesem verdienstvollen Werke auch unsere Stadt Halle beteiligt ist, indem die Schülerinnen der beiden hiesigen höheren Privat-Mädchenschulen ihr Zwerlein zu dieser Sammlung, die inzwischen bereits auf 12.000 Mark gestiegen ist, beigetragen haben. Gleiches hören wir, daß auch Schüler der höheren Schulen in und um Halle für eine solche Spende gesammelt haben.

Die geistige Stadtberechtigten.

formte ihr Verlangen nicht aufzugeben, das allerdings etwas reichlich bemessen war, denn unter den 20 Verhandlungsgegenständen befand sich der genannte Bau-Etat, dessen Beratung erlaublichsgemäß sowohl in den Kommissionen als auch im Plenum stets eifrig debattiert zeitigt. Wenn die Beratung in gänzlichem stillen Verlaufe bei dem Ausschitt D. Etzinger, wurden wiederum die alten Klagen laut über den schlechten Zustand so mancher Straßen; sie werden noch nicht so bald verstanden, denn, wie Herr Stadtbaurat Zimmerer wohl mit Recht bemerkt, alle Wünsche lassen sich nicht auf einmal befriedigen. Das Stadtbaurat hat sein Möglichstes zur Befreiung der Klagen. Auch die Kapitel "Straßenreinigung" und "Anlagen" gelangen fast ohne Debatte zur Annahme. Damit wäre wohl der Hauptteil erledigt. Auch die Verbreiterung der Elisabethstraße wurde nach den vorliegenden Plänen beschlossen. Herr Kommerzienrat Steiner erwähnte hierbei die von hiesigen

Zeitungen befristete zeitweilige Sperrung der Brücke, die, wenn nur irgend möglich, vermieden werden müßte. Herr Stadtbaurat kam in dieser Hinsicht nicht zu. Auf jeden Fall würde sich eine eventuelle Sperrung nur auf gewisse Stunden des Tages, wo der Verkehr kein starker ist, beschränken.

Ein eigentümliches Schicksal hatte die sozialdemokratische Interpellation betreffend einen Eignungsbericht des hiesigen Magistrats; es zeigte sich hierbei, daß Herr Zehle, der „gewählte Parteimanager“, die Beschäftigung der Stadtberechtigtenverammlung nicht einmal kennt. Der Magistrat ließ nämlich mitteilen, daß er nicht in der Lage sei, die Interpellation zu beantworten, da sie nicht an ihn, sondern an ein einzelnes Mitglied des Magistrats gerichtet ist. Die Frage wurde als von prinzipieller Bedeutung den Herren Juristen im Kollegium zur Begünstigung überwiesen. Ergeben gelang es Herrn Zehle, am Schluß der Sitzung auf dem Wege einer „persönlichen Bemerkung“ eine vollständige Beantwortung seiner Interpellation durch Herrn Bürgermeister von Holl zu erlangen. Die Herren Sozialdemokraten wissen eben auch ohne Geschäftsordnung auf ihre Rechnung zu kommen. Wir hätten es richtiger gefunden, wenn Herr von Holl auch auf die „persönliche Bemerkung“ nicht eingewirkt und den Herren Juristen nicht vorgegriffen hätte. Was sollen diese Herren denn nun noch mit der Interpellation anfangen, die doch in aller Form und zur vollen Zufriedenheit des Herrn Zehle bereits beantwortet ist? Der Ton der Auseinandersetzung zwischen Herrn von Holl und Herrn Zehle war übrigens ein äußerst schärfen. Herr von Holl erklärte, wenn Herr Zehle hier neuerdings etwas behauptet, von dem er selbst weiß, daß es nicht wahr ist — es betraf den Fall des Polizeizeuganten Neubauer — so könne er dem Ausdruck „dreizehmal Lügen“ persönlich auf sich beziehen, selbst wenn er — Redner — dadurch nur den Richter täne. Herr Zehle antwortete: „Was soll ich denn mit Ihnen allem Wahne vor den Gerichten? Ich, Herr von Holl, werde die Verantwortung weiterer Angelegenheiten hinstellen.“

Auch die sozialdemokratischen Stadtberechtigten Cramer und Dierburg bewiesen, daß sie die Geschäftsordnung nicht kennen. Ersterer reichte einen Antrag ein, der der Baukommission überwiesen wurde und derselben dem Magistrat zur Verdisziplinierung empfohlen werden sollte. Dies ist natürlich gegen die Geschäftsordnung. Der Antrag mußte vom Vorsitzenden erst in die richtige Form gebracht werden. Stadtberechtigter Dierburg verlangte vom Vorsitzenden Aufschluß, warum er vor drei Wochen (bei der Beratungslung des verstorbenen Geh. Kom. Rats Dehne) einen Ordnungsruf erhalten habe. Der Vorsitzende ist selbstverständlich nicht verpflichtet, hierüber eine Erklärung abzugeben; er kann sich dem sehr leicht verweigern, die Erklärung anheim geben, ob er sich dem Ordnungsruf unterwirft oder nicht. Dies tat der Vorsitzende; Stadtb. Dierburg erklärte aber wohl auch diese Auffassung missverstanden haben, denn er erklärte auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich dem Ordnungsruf nicht fügen wolle, daß er dies nicht anbeabsichtige. Er hat damit den Ordnungsruf als einen berechtigten anerkannt. Herr Zehle war darüber sehr ungehalten.

Von den 20 Beratungsgegenständen sind nur drei erledigt worden. Die geflossene Sitzung ist am 10. März.

— Haushaltplan. In der gestrigen Stadtberechtigtenversammlung wurden folgende Haushaltspläne vorgelegt: 1. Haushaltsplan der Kaiserin-Elementar- und Fortbildungsschule, und zwar balanciert die Haushaltsplan mit Einnahmen und Ausgaben mit 3160 Mark, die Darlehenshilfe mit 3300 Mark. 2. Haushaltsplan betr. die Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Beamten. Derselbe balanciert in Einnahmen und Ausgaben mit 20.492 Mark.

— Prüfung von Fleischerbäckern. Der Termin für diese Prüfung ist auf Montag, den 9. April und folgende Tage anberaumt. Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungsordnung (Prüfung) nur diejenigen Bewerber männlichen Geschlechts, die 1. das 23. Lebensjahr vollendet und das 30. Lebensjahr noch nicht überreichten haben, 2. förmlich tauglich, insbesondere im Wohlverhalte ihrer Sinne sind, 3. mindestens vier Wochen lang einen regelmäßigen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schächterlei und Fleischerbäckerei in einem der Stadtdistrikte zu Halle a. S., Eisenach, Weichenfeld oder Naumburg genossen haben. Ausnahmeweise dürfen Bewerber zugelassen werden, die das 23. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 30. Lebensjahr bereits überreichten haben. Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind in Halle a. S., Weichenfeld und Jeth durch die Polizei-Verwaltungen, im übrigen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungskommission zu richten.

— Evangelischer Bund. Freunde des evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen finden sich wieder am Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr im „Schultheiß-Restaurant“ (Klosterstraße) zusammen. Thema: Die Weltanschauungen der bayerischen Protestanten und die Toleranz in Preußen (Referent Lic. Brauerlich). Allen für die evangelische Bundesarbeit Interessierten sei der Besuch der jedermann zugänglichen Veranstaltung bestens empfohlen.

— Konfessioneller Verein für Halle a. S. und den Saalkreis. Es hat sich nochmals daran einig, daß am Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr im „Goldenen Schiffechen“, Gr. Ulrichstraße hierdurch, die öffentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung stattfindet: 1. Eröffnung des Geschäftsberichts für 1905. 2. Rechnungslegung für 1905; Bericht der Revisoren und Entlassung des Geschäftsführers. 3. Vorstandsplan und Wahl der Revisoren. 4. Vortrag des Herrn Redaktionsleiters der hiesigen „Halle'schen Zeitung“, über: Die hiesigen „Halle'schen Zeitung“ — Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

— Der Kriegerehren „Altenheim“ hielt am Freitag, den 2. März d. J. im Vereinslokal „Mars-la-Tour“ seine Monatsversammlung ab, die besonders gut besucht war. Nach Eröffnung verles der Vorsitzende den Bericht über die Tätigkeit der Mitglieder im vergangenen Monat. Hieran schloß sich anschließend der Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaars ein. Kommerzienrat der Kaiserin-Elementar- und Fortbildungsschule, die Kaiserlichen Majestäten die dreimalige Spende aus dem Kameraden beigesteuert einbrachten. Einige Blüthensträuße, kameradschaftliche Gesänge usw. boten angenehme Abwechslung.

— Zweigverein zur Befähigung der Schulmädchen in der Stadt Halle a. S. Die General-Versammlung fand am Dienstag, den 13. März d. J., abends 8 1/2 Uhr im oberen Saal des „Reichshofes“, Alte Promenade, statt. Große Zahl willkommen. (Zagendungs- und Juch-Notizen.)

— Gebirgsverein. Von vielen Gebirgsvereinen wurde während dieses Winters lebhaftes Interesse für den schmutzigen Zustand des Straßenüberganges am Bahnhof Heide und des Weges, welcher vom Tor des Waldhausgrundstückes durch den Wald bis zum „Gebirgsverein“ und „Gebirgsverein“ führt. Der Vorstand beschloß deshalb in seiner letzten Sitzung, welche in Waldes Restaurant am Rammstein abgehalten wurde, einen Arbeiter zu beauftragen, regelmäßig täglich, besonders am Sonntag früh, den Übergang von Bahnhof Heide über die Bahndammgründung bis zum Wald zu reinigen. Außerdem wurde dem Geweramt des Vereins, Herrn Kaufmann Witz, Vollmacht erteilt, den Weg vom „Waldhaus“ nach dem „Gebirgsverein“ nach der bereits eingeleiteten Erlaubnis der Reichshofes jetzt ausführen zu lassen. An dem im vorigen Jahre ausgeführten Wege vom „Waldhaus“ über den Sandberg nach Heide waren wieder viele gefährliche Stellen entstanden. Mit der Ausbesserung dieses Weges ist begonnen worden. So greift der Gebirgsverein überall, wo es nur ist, behelfend ein, um der Allgemeinheit zu nützen. Zu wünschen ist deshalb, daß sich noch viele neue Mitglieder zum Vereine anschließen, da alle seine Mitglieder sich sehr erfordern; die Wegeaufbesserungen besonders sehr viel mehr, als man als Laie annimmt.

— Die übergreifende Sanitätskommission des Halle'schen Bahnhofs-Vereins vom 1870/71 hat auch in diesem Winter wieder einen ungenügenden Unterricht für männliche Personen in der ersten Hilfe zur Rettung und Verleitet veranstaltet. Als Instruktoren haben sich in den Dienst begeben eden Edele (Noten Kreuz) die beiden Kolonnenärzte Herrn Dr. O. am und Dr. L. am an gestellt. Rund 60 Mann aus allen Berufsweigen, darunter auch drei Mann unserer sächsischen Grenzwehr, haben sich gemeldet und wurden dieser sechs Lehungsstunden abgehalten. Unterricht wurde auch diesen über den Bau des menschlichen Körpers im allgemeinen, den Blutkreislauf u. und über die verschiedenen Verlegungen sowie Störungen der Organe des Körpers durch äußere Einwirkungen. An zwei Abenden wurden die Verbände vorgetragen und durch die Instruktoren so dem solche Hilfe angelegt; es soll nimmere die Instruktion folgen wie die verschiedenen Arten von Transportkräften verfertigt zu haben, daß sie vor verurteilten Personen ein Examen abzugeben vermögen über ihr Können, worüber ihnen jedoch ein Ausweis erteilt wird. — Der nächste Lehungsabend findet heute, Dienstag, abends 8 Uhr im „Neumann'schen Saal“ (Hatz) statt.

— Literarische Gesellschaft. (Vortragsabend von Dr. Oskar Pie-Serlin.) In diesem Form entwickelte der Vortragende seine Ansichten über „Wohne Kunst in ihrem Verhältnis zur Literatur.“ Ausgang von dem historischen Verhältnisse der Kunst und ihrer Stellung in den einzelnen Perioden der Kulturgeschichte, streifte er gleichzeitig die Stellungnahme der Geistesherren zur Kunst. Die wichtigsten Studien der Entwicklung derselben seien gekennzeichnet durch Poesie, Prosa und Musik. Das Wesen der Kunst ist ein temporäres, das sich auch in der Lebensdauer des Einzelnen dramatischer Dichtung auf das musikalische Empfinden äußere. Durch eine kurze Analyse der Werke einzelner Musiker, wie Liszt, Wagner, Schumann usw. zeigte er, daß die Kunst ein Kulturfaktor ist. In polenischer Weise wandte er sich gegen die erkrankenden Schriften über „Kunstwerke“, welche die Kunst zu einer vererblichen oder unerblichbaren machen. Heftliche Gruppen, wie sie die neuere Literatur aufzuweisen habe, zeigen sich nach seiner Auffassung auch in den einzelnen Aufsichtungen. Diese gegangenen Parallelen stützen von gemagten Vergleichen, deren Uebereinstimmlichkeit ans bizarre grenzte. Nachdem er die Relationen zwischen der deutschen

Advertisement for 'Frühjahrs-Kostümen' (Spring costumes) featuring a woman in a dress. Text includes: 'Weite und extraweite Kostüme in geeigneten Formen und Stoffen vorrätig.', 'Frühjahrs-Kostümen sind jetzt in unerreichter Auswahl eingetroffen.', 'Geschw. Grewendahl.', 'Für viele besonders schöne und tonangebende Artikel haben wir auch diesmal den Alleinverkauf in Halle.' At the bottom, it says 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190603071-12/fragment/page=0005'.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

7. In der Sitzung des Aufsichtsrates der Galleischen Maschinenfabrik und Eisengiesserei am Montag wurde die Bilanz und das Ergebnis und Resultate für 1905 zum Vortrag gebracht und — vorbehaltlich der Revision des Aufsichtsrates — beschlossen, der am 5. April d. J. abzuhaltenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 32% (gegen 18% i. V.) bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

8. Von der Berliner Börse. Zum Börsenhandel sind zugelassen: 40 000 000 M. 3% Bayerische Staats-Eisenbahn-Anleihe und 10 000 000 M. 3% Bayerische Allgemeine Eisenbahn-Anleihe.

9. Preussische Boden-Kredit-Aktion. Die am 2. April d. J. fälligen Coupons der Hypothekendarlehen der Preussischen Boden-Kredit-Aktion sind, wie aus dem Zinsentzettel der heutigen Nummer ersichtlich, bereits zum 15. d. Mts. ab in gewohnter Weise flossen eingegangen.

10. Die Maschinenfabrik Aufseherbau-Gesellschaft in Gelsenkirchen hat dem Kapitalmarkt unterbreitet gefolgt auf 173-174 M. die 100 kg netto Raffee frei Barmahlung Ostpreußen.

11. Die Kreditbank in Gelsenkirchen hat im Jahre 1905 einen Umlauf von 68 704 078 (4 940 382) M. Der Reingewinn beträgt 143 346 (104 626) M. Der am 27. März stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 (7) % in Vorschlag gebracht.

12. Magdeburger Bau- und Kreditbank. In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der Magdeburger Bau- und Kreditbank gelangte der Rechnungsabschluss für 1905 zur Vorlage. Der Reingewinn in Höhe von 288 907 M. gegen 282 468 M. im Vorjahre; es wurde beschlossen, der Generalversammlung wiederum die Verteilung einer Dividende von 5 % vorzuschlagen. Die Generalversammlung findet am 3. April d. J., mittags 12 Uhr, statt.

13. Vollkorn-Aktion in Garmisch. Die 213. Aktion von Voll- und Baumwollstoffen wird am 12. März, vormittags 10 Uhr, abgehalten. Es sind bis jetzt ca. 1500 Aktien in 420 Baus zum Verkauf angemeldet worden, die Eisen-, Stahl- und Wolfram-, Eisenblech-, Kupfer-, Messing- und Zinnwaren, sowie weisse und bunte Baumwollstoffe, von 5 % vorgeschlagen. Die Aktien sind vom 9. März ab zu bezeichnen.

14. Berliner Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Baugewerbe. Der Aufsichtsrat hat sich für ungenehmigt erklärt, die Aktien zum 1. April d. J. mit 16% Dividende von gegen 12% im Vorjahre.

15. Hannoverische Bau-Gesellschaft. Die Verwaltung schlägt für 1905 eine Dividende von 4% im Vorjahre vor.

16. Elberfelder Kreditbank in Essen. In der Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8% (8) % in Vorschlag zu bringen.

17. Oberhessische Eisenbahnbau-Aktiengesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. d. legte die Direktion den Abschluss der Bilanz mit dem 31. Dezember 1905 abgelaufenen Geschäftsjahr vor.

Das Gesamtergebnis beläuft sich auf 631 502 M. Nach Abschreibungen in Höhe von 2 442 674 M. u. f. v. verbleibt zusätzlich 180 000 M. Vortrag im Reingewinn von 3 079 474 M. Es wird vorgeschlagen, nach Sotierung des ordentlichen Reingewinns mit 14 973 M. und Abschreibung vorzuschlagen mit 151 000 M. Abschreibungen eine Dividende von 7% (wie im Vorjahre) zu verteilen. 1/16 Vortrag auf das neue Jahr beläuft sich absondern 240 000 M. Der Geschäftsjahr wurde als befriedigend bezeichnet.

18. Maschinenbau-Aktion und Eisengiesserei von Th. Hüther, Krefeld. In der Sitzung des Aufsichtsrats hat beschlossen, 8 (7) % Dividende vorzuschlagen mit 151 000 M. Abschreibungen bei einem Reingewinn von 317 000 (368 000) M. Der Geschäftsjahr ist befriedigend.

19. Bohmer Bergwerks-Aktiengesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1905 ist ein Bruttogewinn von 326 000 M. erzielt worden; die Ausgaben belaufen sich indessen auf 339 000 M. In dem Betrag von 10 000 M. können nach 214 000 M. Abschreibungen davon werden 100 000 M. aus dem Reingewinn gedeckt und 124 000 M. als Verlustsaldo übertragen. Der ungenützte Reingewinn und von der Verwaltung im wesentlichen auf den Vergütungsanspruch und den Lagermangel zurückgeführt.

Tendenzmärkte.

— Halle a. S. 6. März, Preis für 100 Rilo 8,30 M. wogegen hier der Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Getreide- und Futtermittel.

10,67 M. Hamburg } 100 wogegen.

10,85 M. Hamburg } 100 wogegen.

10,50 M. Hamburg } wogegen.

10,70 M. Magdeburg } wogegen.

Warenmärkte.

— Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

— Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

— Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

— Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

— Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. März, 2 Uhr nachmittags.

der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Frankfurt 4 1/2 %

London kurz 169,000

London lang 181,500

London kurz 112,300

London lang 120,400

London kurz 109,300

London lang 114,000

London kurz 82,200

London lang 85,000

London kurz 85,000

London lang 85,000

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Berlin 97,00

Leipzig-Berlin 104,50

Leipzig-Berlin 124,000

Leipzig-Berlin 129,200

Leipzig-Berlin 24,00

Leipzig-Berlin 173,000

Leipzig-Berlin 160,00

Leipzig-Berlin 132,100

Leipzig-Berlin 88,700

Leipzig-Berlin 100,100

Bei obigen vorhergehender Realisationsfrist läßt das Angebot von auswärts einen größeren Druck aus, der in Süddeutschen und Skandinavien bei einem Rückgang von 1-1 1/2 Prozent zum Ausdruck kam; Rheinisch 3 Prozent niedriger; Rotterdam unbeeinträchtigt. Der Markt für den Export von Eisenwaren ist in Wien schwächer. Süddeutschen ohne Erholung, Skandinavien weiter nachgeben. Ägyptisches Geld 4 1/2 Prozent. — Zu Beginn der zweiten Wertberichtsperiode fortgesetzt in Skandinavien, Danen etwas überausbehalten. Wägen, Fonds und Skandinavien unbeeinträchtigt. — Bei Berichtsdarstellung wurde weiter eingezogen bei Skandinavien in Danen und Wägen; nur Wertberichtsfrist fester auf Skandinavien. Skandinavien auf Skandinavien fester, besonders Gelsenkirchen. Alles sonstige unbeeinträchtigt. Privat: bis auf 4 1/2 Prozent.

10. Die Maschinenfabrik Aufseherbau-Gesellschaft in Gelsenkirchen hat dem Kapitalmarkt unterbreitet gefolgt auf 173-174 M. die 100 kg netto Raffee frei Barmahlung Ostpreußen.

11. Die Kreditbank in Gelsenkirchen hat im Jahre 1905 einen Umlauf von 68 704 078 (4 940 382) M. Der Reingewinn beträgt 143 346 (104 626) M. Der am 27. März stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 7 1/2 (7) % in Vorschlag gebracht.

12. Magdeburger Bau- und Kreditbank. In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates der Magdeburger Bau- und Kreditbank gelangte der Rechnungsabschluss für 1905 zur Vorlage. Der Reingewinn in Höhe von 288 907 M. gegen 282 468 M. im Vorjahre; es wurde beschlossen, der Generalversammlung wiederum die Verteilung einer Dividende von 5 % vorzuschlagen. Die Generalversammlung findet am 3. April d. J., mittags 12 Uhr, statt.

13. Vollkorn-Aktion in Garmisch. Die 213. Aktion von Voll- und Baumwollstoffen wird am 12. März, vormittags 10 Uhr, abgehalten. Es sind bis jetzt ca. 1500 Aktien in 420 Baus zum Verkauf angemeldet worden, die Eisen-, Stahl- und Wolfram-, Eisenblech-, Kupfer-, Messing- und Zinnwaren, sowie weisse und bunte Baumwollstoffe, von 5 % vorgeschlagen. Die Aktien sind vom 9. März ab zu bezeichnen.

14. Berliner Aktien-Gesellschaft für Eisenbahn-Baugewerbe. Der Aufsichtsrat hat sich für ungenehmigt erklärt, die Aktien zum 1. April d. J. mit 16% Dividende von gegen 12% im Vorjahre.

15. Hannoverische Bau-Gesellschaft. Die Verwaltung schlägt für 1905 eine Dividende von 4% im Vorjahre vor.

16. Elberfelder Kreditbank in Essen. In der Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 8% (8) % in Vorschlag zu bringen.

17. Oberhessische Eisenbahnbau-Aktiengesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 5. d. legte die Direktion den Abschluss der Bilanz mit dem 31. Dezember 1905 abgelaufenen Geschäftsjahr vor.

18. Maschinenbau-Aktion und Eisengiesserei von Th. Hüther, Krefeld. In der Sitzung des Aufsichtsrats hat beschlossen, 8 (7) % Dividende vorzuschlagen mit 151 000 M. Abschreibungen bei einem Reingewinn von 317 000 (368 000) M. Der Geschäftsjahr ist befriedigend.

19. Bohmer Bergwerks-Aktiengesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1905 ist ein Bruttogewinn von 326 000 M. erzielt worden; die Ausgaben belaufen sich indessen auf 339 000 M. In dem Betrag von 10 000 M. können nach 214 000 M. Abschreibungen davon werden 100 000 M. aus dem Reingewinn gedeckt und 124 000 M. als Verlustsaldo übertragen. Der ungenützte Reingewinn und von der Verwaltung im wesentlichen auf den Vergütungsanspruch und den Lagermangel zurückgeführt.

20. Halle a. S. 6. März, Preis für 100 Rilo 8,30 M. wogegen hier der Bezug von mindestens 200 Zentnern.

21. Getreide- und Futtermittel. 10,67 M. Hamburg } 100 wogegen. 10,85 M. Hamburg } 100 wogegen. 10,50 M. Hamburg } wogegen. 10,70 M. Magdeburg } wogegen.

22. Warenmärkte. — Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

23. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

24. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

25. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

26. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

27. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

28. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

29. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

30. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

31. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

32. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

33. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

34. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

35. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

36. Berlin, 6. März. Die höheren Liverpooler Notierungen haben hier anregend gewirkt. Die Getreidepreise hielt jedoch angehängt des schönen Wetters an. Weizen ruhig und ca. 1/4 M. höher, Safer und Hagen gut behauptet. Mais besser gefragt und 1/4 M. höher, Weizen auf Paris meist beachtet.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Erlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17133730-16872166X19063071-12/fragment/page=0007

DFG

